Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 35

Artikel: Zum deutsch-französischen Kriege

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94420

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Bafel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 35.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franto burch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birekt an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erboben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an Berantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und hauptmann von Eigger.

Juhalt: Zum beutschiefranzösischen Kriege. — Ueber Mariche und Marschgesechte. (Fortsetzung.) — Ausland: Destreich: Baffenübung ber Reservemannschaft. Kettensägen. Truppenübungen. Frankreich: Die Schlacht von Saarbruden. Zum Krieg. General Decaen. Die Orleans. Italien: Die italienische und ihre Garnisonen nach bem Stande vom 7. Juli 1870. Großbritannien: Belohnungen für militärische Ersindungen. Schweben: Feldtelegraphen.

Bum deutsch-frangofischen Ariege.

Berfuch einer prufenben Busammenstellung von -n. (24. August.)

In unserer letten Zusammenstellung sind wir bis zu dem Zusammenstoß am 14. vor Met auf dem rechten Mtoseluser gelangt, über welchen damals genauere Berichte fehlten und die Nachrichten aus beis den Lagern sich vollkommen widersprachen. Auch heute noch schreiben sich beide Theile einen Sieg zu und die Spezialberichte von beiden Seiten wollen nicht recht übereinstimmen; allein die Erfolge an den nächsten Tagen und die nur zu deutlich zu Tage gestretene Absicht der Preußeische Darstellung denn doch im Wesentlichen die richtige sei.

Es befand fich vor Ausbruch bes Rampfes bas Gros ber Armee Bagaine's noch auf bem rechten Mofelufer. Gbenfo lag auch noch ber größte Theil ber beutschen Rord- und ber Centrumsarmee auf bem rechten Mofelufer. Es war vorauszusehen, baß Bagaine bei bem entichiebenen Bormariche ber fub= beutschen Armee, welche fich von Rancy ohne Rud= ficht auf Det gegen bie Marne zu bewegte, feinen Rudzug antreten werbe und muffe, um noch zeitig bie Bereinigung mit der Armee von Chalone gu be= wertstelligen. Diefe Abficht gu verhindern, mußte in ber Aufgabe ber bei Det stehenden beutschen Erup= pen liegen. Es genügte biegu aber nicht ein ein= faches Gefecht auf bem rechten Mofelufer, man mußte mit hinreichenben Rraften bie Mofel überfchreiten und die Rudjugelinie über Berbun unterbrechen ober versperren. Der größte Theil der Centrumsarmee, fowie bie gange Norbarmee befanden fich jeboch noch, wie gefagt, auf bem rechten Mofelufer, und ber Mofel= übergang für biefe Truppen murbe ungweifelhaft viele Opfer gefoftet haben , wenn bie gange Armee

Bazaine's zur Berhinberung biefes Ueberganges auf bem linken Mofelufer vereinigt gewesen ware. Aus biesem Grunbe hanbelte es sich für bie Deutschen barum, ben Uebergang ber Franzosen über bie Mosel so lange aufzuhalten, bis bie Centrumsarmee ben Aluf überschritten hatte.

Der Kampf wurde veranlaßt durch eine große preußische Rekognoscirung, welche um 43/4 Uhr Mitztags auf der Straße von Laguenery vorging. Es war dieß eine Division (15.), während rechts derzselben eine andere Division (1.) über Pont à Chausin, Flanville und Monton vorging; eine andere Division (2.) marschirte auf der Straße von Les Etangs. Die vorwärts der Festung liegenden Orte Noisseville und Servignn waren noch von feindlichen Detachements besetzt, welche sich beim Vorrücken der Preussen mehr gegen die Festung in der Stellung Banztourz-Borny zurückzogen.

Bereits gegen 5 Uhr war die erfte Divifion bei Monton, wenn auch in Mindergahl mit bem Feinde engagirt, hielt moglichft Stand und murbe indeffen mit noch einer Division und noch andern Truppen verftartt. Diefe erfte Divifion fuchte fich bann mit ber zweiten in Berbinbung zu fegen, und es entspann fich hierauf auf biefer gangen Linie ein außerft hef= tiger Rampf, welcher ben Frangofen großen Schaben gufugte. Das Gefecht felbft mahrte bis in tie Racht gegen 9 Uhr, fammtliche beutsche Divisionen blieben bie 10 Uor in ben vorher innegehabten Stellungen, bezogen alebann ihre Bivouate, indeffen bie Fran= gofen fich in bie Festung gurudzogen. Die Berlufte waren beiterseits groß. So weit geben bie beutfchen Berichte, welche alfo in bem gangen Rampfe feinen anbern Zwed fuchten, ale ben einer genauern Re= fognoscirung und ben ber Bergogerung bee feind= lichen Mofelübergangs. Bon einer Rieberlage bes einen ober anbern Theils tann babei nicht bie Rebe fein. Dag jeboch beutscherseits ber 3wed erreicht wurde, beweist ber Umstand, bag bie preußische Centrumearmee unter Pring Rarl mahrend beffen weiter sublich von Det ihren Moselubergang that= fadlid vollbracte.

Frangofifche Darftellungen wollen in bem Rampfe einen frangofischen Sieg feben, und laffen bas Feuer felbft bis nach Mitternacht fortbauern.

Cbenfalls nach frangofischen Berichten wurde ben 15. bei Montigny und bei Mouline-les-Met eben= falls noch auf bem rechten Mofelufer geschlagen; allein trot ber angeblichen Riederlage ber Breugen und beren Burudwerfen werden über ben gangen Bufammenftoß von biefer Seite teine genaueren Gin= gelnheiten gegeben. Es beißt nur u. A., baß gegen Mittag bas Feuer eingestellt worden mar. Tropbem paffirten jedoch bie Breugen nach bemfelben Berichte bei Gorge, etwas über eine Stunde füdlich von Det, bie Dofel. Es scheint somit, bag fie weder eine Niederlage erlitten hatten, noch auch wirklich guruck= geworfen murben.

Auch bei Mars la Tour, ober zwifden Gravelotte und Mare la Tour fam es am 15. ju einigen Bu= fammenfiogen, indem bie Frangofen ihren Rudjug gegen Berbun anzutreten fuchten und babei burch bie gegen diefe Rudjugelinie vorrudenden Preugen auf= gehalten werben follten. Es fceint jedoch, bag es fich biebei nur um unbedeutende Demonftrationen handelte, und bag bie Preußen noch nicht hinlang= lich gesammelt waren, um einen ernftlichen Angriff ju unternehmen. Die Frangofen nahmen bier Stel= lung zwischen beiben obgenannten Orten auf einer Bobe. Es ift nach biefen Angaben aus frangofischer Quelle anzunehmen, daß die Frangofen am vorheri= gen Tage ju ftart gelitten hatten, um ihre Rudzuge= bewegung trot aller bringenden Rothwendigfeit fcnell fortzufegen.

Indeffen icheinen auch Truppen ber Rorbarmee (Steinmet) zwischen Thionville und Det ihren Mofelübergang bewerkstelligt zu haben, indem felbft nach frangofifden Berichten bie Begenwart preußi= fcher Reiterabtheilungen auf bem Plateau von Brien, also nordwestlich von Met signalisiet wurden; die Mofel war somit südlich und nördlich von Met ohne ernstliche Schwierigfeiten paffirt worden, und ber Schlachttag vom 16. fand also minbestens 150,000 Preußen auf bem linten Mofelufer.

Bereits am 16. Morgens 9 Uhr ftanben bie Preu-Ben jum Angriffe bereit, ale Bagaine feinen Rudzug mit 4 Armeeforps und ben Garben angutreten fuchte. Den ersten Angriff machte General Alvensleben mit ber Branbenburger Divifion, welche westlich von Det auf ber Rudjugeftrage ber Frangofen nach Berbun ftand. Nach langerem Rampfe erhielt er bebeutenbe Berftartungen unter bem Befehle bes Bringen Rarl felbst, so bag ber Rampf größere Dimensionen an= nahm und ohne entscheibenden Erfolg erft nach 12 Stunden Abends (8 Uhr) eingestellt murbe. In= beffen die anfänglichen Berichte biefen als Schlacht von Mars la Tour bezeichneten Rampf bereits mit bem 16. als beenbigt betrachteten und man fich von beiben Seiten ben Sieg jufdrieb, murbe eigentlich erft mit bem 17. bie eigentliche Entscheidung herbei- I burch bie festen Bostionen vollständig genommen und

geführt, infolge beren bie Frangofen, sowohl auf ber nördlichen Strafe bei Doncourt, als auf der füdlichen von Mars la Tour und über Bionville von bem Prinzen Friedrich Karl auf Det zurückgeworfen und von ihrer Rückzugelinie abgeschnitten wurden und noch am 17. bei Gravelotte Gefechte gegen bie Arriere= garbe ber fich nach Det jurudziehenden frangofischen Armee ftattfanden.

Man fdreibt ben Preugen die boppelte Abficht zu. ber Armee Bagaine's nicht allein die Rudjugelinie nach Berbun abzuschneiben, fondern biefelbe auch noch von ber Festung Met ab= und gegen Norden jurud= jubrangen. Mus biefem Grunde war bas angreifenbe Rorps von Alvensleben bei Doncourt genothigt, mit schwächeren Rraften wahrend vier Stunden auszu= halten, indeffen die Bauptfraft ber Deutschen bei Rezonville Stellung gefaßt hatte und erft im außer= ften Falle Alvensleben ju Bulfe fam; infolge beffen die Franzosen zum Rudzug nach Men genöthigt mur= den und ihre Rudzugelinie nach Paris verloren, ohne daß jedoch ber weitere 3wed ber Preußen erreicht werden fonnte, ber nämlich, die Frangofen auch ihrer Stugung auf Det zu berauben und bie Entichei= bung in einer offenen Schlacht ju fuchen.

Die Frangofen, gegen Det gurudgeworfen, faften ernstlich vor biefer Festung eine ftarte Stellung; fie waren somit nicht, wie es anfänglich bieß, in bie Bestung felbst jurudgeworfen, fonbern nur aus ihrer Rudzugelinie weggedrangt, und hatten noch Stellungen inne, welche einen Durchbruch nach Berbun gestatten konnten. Das preußische hauptquartier mar wie am vorigen Tage Rezonville, wo fich ber Ronig von Breugen befand.

Den 18. Morgens fruhe gingen bas zwölfte, bas Barbe= und bas neunte Korps gegen bie nordliche Strafe von Met nach Berbun bis St. Marcel unb Doncourt vor, gefolgt vom britten und gehnten Rorps. wahrend das fiebente, achte, fodann auch bas zweite Rorps bei Rezonville gegen Det fteben blieben. Als jene Rorps rechts schwenkten in einem fehr malbigen Terrain gegen Berneville und St. Privat, begannen biefe Rorps den Angriff gegen Gravelotte nicht heftig, um die große Umgehung gegen die ftarte Bofition Amarvillere, Chattel bie gur Deper Chauffee abguwarten. Diese weite Umgehung trat erft um 4 Uhr ine Gefecht mit bem Garbeforpe, bem neunten und zwölften Rorps; die Frangosen festen benjelben in ben Balbern heftigen Biderftand entgegen, fo baß nur langfam Terrain gewonnen murbe. Sainiprivat wurde vom Gardeforps, Berneville vom neunten Rorps genommen, bas zwolfte und bie Artillerie bes britten griffen ebenfalls ins Befecht. Bravelotte wurde von Truppen bes fiebenten und achten und bie Balber von beiben Seiten mit großen Berluften genommen und behauptet. Um die burch bie Um= gehung gurudgebrangten feindlichen Truppen noch= male anjugreifen, murbe ein Borftog über Bravelotte bei einbrechender Dunkelheit unternommen, ber auf ein fo enormes Feuer hinter Schützengraben en étage und Beichutfeuer fließ, daß das eben ein= treffende zweite Rorps fraftig angreifen mußte, mo= behauptet wurden. Es war 81/2 Uhr, als bas Feuer find. auf allen Bunkten nach und nach schwieg. von

Beitere Berichte befagen, bag bie preußischen Rorps aus ber Mulbe vorbrangen, welche zwischen bem bas Oftufer ber Maas und bem Beftufer ber Mofel abichließenden Blateau gelagert ift, gegen ben Abhang bes von Norden ber, von Brien bis Mars la Tour, fich in die Mulbe von Met trennenden Pla= teau. Sie hatten alfo unablaffig Boben zu erklim= men ober von Bachen burchzogene Schluchten ju überwinden. Die Frangofen, welche auf ber bobe ftanben und fich ihrer neu angenommenen Taftif gemäß hinter Schutengraben bargen, maren weit weniger bem Feuer ihrer Begner ausgesett, als biefe bem frangofischen Feuer. Auch ift zu berucfichtigen, bag bie preußischen Erfolge am 16. und 17., gerade wie am 14. nicht abfolute waren, und bag am 18. bie Berfolgung feine weitgreifende fein fonnte, fon= bern fich bald an ben bie Beftfeite von Met beden= ben Forte ftauen mußte. Die gange Armee Bagaine's ftand in festungeahnlicher Position, bennoch maren bei Anbruch ber Nacht (9 Uhr) fammtliche Soben erfturmt. Bon beutichen Truppen waren in erfter Linie 5 Armeeforpe engagirt, in Referve befanden fich 2, von benen nur geringe Abtheilungen, meiftens Artillerie, im Befechte maren. Auf beiben Seiten tampften mohl je 150,000 Mann.

Nach preußischen Angaben schätt man bie Berslufte der Franzosen in den verschiedenen Kämpfen um Met auf 12—15,000 Tobte und den Gesammts verlust derselben, mit Ginschluß von 4000 Gefangenen, in der letten Schlacht bei Gravelotte, auf 50,000 Mann. Der Berlust der Preußen wird übrigens nicht geringer sein und ist wohl mit 40,000 noch zu gering angegeben, da man ihn andererseits auf selbst 60,000 bezissern will.

Den Tag nach ber Schlacht zog fich bie Armee Bazaine's in die Festung selbst zurud. Reu heransgezogene deutsche Korps besetzten die Gisenbahnlinie Thionville-Met, Reservetruppen dis zur Starke von 150,000 Mann find mit Belagerungsgeschützen von Koln auf dem Marsche gegen Met, um die dortige deutsche Operationsarmee abzulosen.

Es ift nicht unfere Aufgabe, uns aufzuhalten bei ben Berichten, welche man offiziell in Baris zu verstreiten fuchte, um bie Lage Bazaine's als eine nicht ungunftige zu schildern. Wir werben nur versuchen, biefe Lage selbst furz ins Auge zu faffen.

Es ift allerdings feinem Zweifel unterworfen, daß die Einschließung einer immer noch starken Armee von 100—120,000 Mann in dem Festungsrayon von Met nicht lange andauern darf, wenn sich Bazaine nicht zur Uebergabe genöthigt sehen soll; dann dürfte sowohl das nöthige Unterhaltungsmaterial für seine Kavalleriez und Artilleriepferde, welches niemals in so großen Massen in einer Festung angehäuft wird, als auch der Proviant für eine so starke Armee auf längere Dauer sehlen. Es bleibt somit, wenn sich Bazaine einer endlichen Uebergabe entziehen will, kein anderer Ausweg, als nochmals und um jeden Breis den Durchbruch zu versuchen, ehe die erwarteten deutschen Berstärkungen vor Met angelangt

Gin Durchbruch allerdings in ber Richtung von Berbun ober Chalons ober auch in nörblicher Richtung gegen Seban erscheint, wie bie viertägigen Berfuche gezeigt haben, eine ungemein fcmere Auf= gabe; er wurde ungeheure Opfer foften und baburch namentlich zwedlos fein, daß die auf folde Beife burchgebrochene Armee auf ihrem Wege gegen Chalone noch mit ber fubbeutiden, ihr weit überlegenen Armee zusammentreffen und bann vollständig ver= nichtet werden fonnte. Auf bem linten Dofelufer fteht jest bekanntlich bie beutsche Centrumsarmee, wahrend bie Nordarmee unter Steinmet bie Umschließung auf bem rechten Mofelufer beforgt. Diese lettere wird jedoch nach ben letten Rampfen wohl nur noch 65,000 Mann ftart fein, und es fonnte beghalb Bazaine bei einem fühnen Bervorbrechen gegen Often vollftanbig gelingen, biefe Armee mit seiner respektablen Uebermacht niederzuwerfen und fich gegen bie Bogefen auf irgend eine Beife Bahn gu brechen, somit nach der Rudzugelinie ber beutschen Armeen, welche auf biefem Wege ihre Berftarfungen erhalten. Er wurde auf diese Beise auch ben Referven begegnen, welche über bie Bogefen ben beutschen Armeen nachgeschickt werben, und die nicht fonzentrirt vorrücken, sondern in getrennten Rolonnen ihren Be= stimmungsort zu erreichen suchen. Er hatte fomit bie beste Gelegenheit, berartige Rolonnen einzeln zu schlagen, und wenn auch, wie angenommen werben muß, die bei Det febenden beutschen Truppen ge= nothigt find, ihn zu verfolgen, fo wird badurch immer noch ber Vormarich mit ben 3 beutschen Armeen gegen Paris um eine gute Beit verzögert. Es fonnte vielleicht auch Bagaine gelingen, burch beschleunigte Mariche jum Entfat von Strafburg berbeigueilen und auf diese Beife die Stellung ber beutschen Trup= pen im Elfaß felbft zu fompromittiren und bie von Balifao angestrebte Nationalvertheidigung im ausgebehnteften Sinne ine Leben ju rufen.

Eine Armee von der Stärke berjenigen Bajaine's kann, wenn sie noch von moralischem Muthe belebt ift und zu jeder That entschlossen, ein solch kühnes Unternehmen wagen; sie kann es um so eher, als ihr kein anderer Weg übrig bleibt, sich aus ihrer verhängnisvollen Lage zu ziehen. Es kann auf diesem Juge im schlimmsten Fall die Armee verloren gehen; sie geht aber auch in dem Falle, als sie in Metz selbst bleibt, für die Vertheibigung von Frankerich verloren. Es handelt sich hier um einen kühnen Entschluß und den Muth, ihn auszuführen.

Die sübdeutsche Armee ist indessen, nachdem sie während ben Schlachttagen von Meg etwas halt gemacht, weiter gegen Chalons vorgerückt. Daß sich Bortrupps bei St. Dizier zeigten, beweist, daß sie auch das linke Marne-Ufer zu gewinnen suchen zu ihrem Angriff ober Marsch auf Chalons. Ueber die bort konzentrirten Kräfte differiren die Berichte. Man zweifelt, daß Mac Mahon mehr als 60—80,000 Mann regulärer Truppen beisammen hat, und daß er beshalb einen Kampf versuchen wird.